

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 105/81

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Chaja Micha S [REDACTED] geborene T[REDACTED],
[REDACTED], rue C[REDACTED], B[REDACTED]-A[REDACTED], Belgien,

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED], [REDACTED] -

g e g e n

Land Nordrhein - Westfalen,
vertreten durch die Landesrentenbehörde,
T[REDACTED]straße [REDACTED], D[REDACTED],

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 5. November 1981 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Henkel, Dr. Lang, Gärtner und Dr. Jähnke

beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 13. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Düsseldorf vom 29. Januar 1981 wird zurückgewiesen.

Die gerichtlichen und außergerichtlichen Kosten des Beschwerdeverfahrens trägt die Klägerin.

Wert des Beschwerdegegenstandes: 13.800 DM.

G r u n d e

Ein gesetzlicher Grund für die Zulassung der Revision (§ 219 Abs. 2 ZPO) liegt offensichtlich nicht vor.

Das Berufungsgericht bestätigt in Übereinstimmung mit der ständigen Rechtsprechung des Senats die Ermessensentscheidung der Behörde, die Abhilfe versagt hat, weil die Klägerin ihr Abhilfegesuch nur formularmäßig ohne jeden Bezug zum konkreten Fall begründet hat. Die Kostenentscheidung beruht auf § 225 Abs. 2 ZPO.

Mai

Dr. Lang